

durch ein geschicktes Vorgehen der Unternehmer zum Nutzen der deutschen Volkswirtschaft erheblich vergrößert. Daß dies möglich ist, beweisen die Erfahrungen, die wir beim letzten englischen Kohlenarbeiterstreik gesammelt haben. Doch ist dafür die unerlässliche Bedingung, daß in dem entscheidenden Moment des gewaltigen wirtschaftlichen Wettkampfes dieser beiden Länder die deutsche Arbeiterschaft den Unternehmern nicht in den Rücken fällt und so Bestrebungen, die früher oder später ihr selbst Nutzen bringen, zu nichte macht.

### Politische Tageschau.

Nr. 4. April.

**Keine Monarchenbegegnungen auf den Kanarischen Inseln.** An Berliner unterrichteter Stelle ist von einer von französischen und spanischen Vätern in Aussicht gestellten Begegnung des Königs von Spanien mit König Georg von England und dem deutschen Kaiserpaar auf den Kanarischen Inseln, soweit das deutsche Kaiserpaar in Betracht kommt, nichts bekannt.

**Bundesrat und Reichstag.** Auf Grund der Beschlüsse des Reichstages zur Vorlage über die Wiederaufnahme im Disziplinarverfahren sind die Bundesregierungen zu einer nochmaligen Beratung zusammenzutreten. Dem Vernehmen nach wurde einstimmig beschlossen, die Vorlage in der vom Reichstag gegebenen Fassung nicht zuzustimmen, falls der beschlossene Zusatz über die zu gewählende Einsicht in die Personalakten aufrecht erhalten bleibt.

**Ein Erlaß gegen Rekrutenmißhandlungen im achtten Korps.** Der Vorsitzende des Kriegsgerichts der 16. Division in Trier hat, dem Berl. Vol.-Anz. zufolge, in der letzten Sitzung einen scharfen Erlaß des Kommandeurs des achtten Armeekorps gegen Rekrutenmißhandlungen bekanntgegeben. Der Erlaß spricht sein Bedauern darüber aus, daß diese Unfälle immer noch und besonders bei der Kavallerie herrschen. Der Erlaß muß jeden Monat verlesen und von sämtlichen Mannschaften unterschrieben werden.

**Ein neuer Direktor im Auswärtigen Amt.** Der bisherige Generalkonsul in London Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Johannes ist, wie jetzt amtlich bekannt geworden, zum Direktor im Auswärtigen Amt ernannt worden.

**Ausweisung Deutscher aus der Schweiz.** Der schweizerische Bundesrat hat die deutschen Reichsangehörigen Walter Hermann Grabow aus Wittenberg, zuletzt wohnhaft in Erbach (Nanton Bern) und Oscar Hartmann aus Karlsruhe, zuletzt in Kaufanne, aus der Schweiz mit der Begründung ausgewiesen, sie würden beschuldigt, Spionage gegen einen Nachbarstaat getrieben zu haben. Gegen welchen Staat sich die Spionage richtete, wird geheim gehalten.

**Kein Besuch des Herzogs von Cumberland in Braunschweig.** Entgegen den Meldungen aus Gmunden, wonach ein Besuch des cumberlandischen Herzogspaares in Braunschweig demnächst bevorsteht, verlautet, daß nur der Besuch der Herzogin Thyra in nächster Zeit in Braunschweig erfolgen wird. Der Herzog von Cumberland wird zunächst nicht nach Braunschweig kommen. Die Gründe dafür sind, nach der Braunschw. Landesztg., häßlicher Art. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Fürst einem anderen deutschen Fürsten einen Besuch abstattet, bevor nicht dieser nach seinem Regierungsantritt den offiziellen Besuch des Kaisers empfangen hat.

**Nachmal die Revision des Bukarester Friedens.** Das neue Wiener Tageblatt schreibt zu der Meldung eines Berliner Blattes, daß in Rom Besprechungen über eine Revision des Bukarester Friedens stattfänden, von römischen Verhandlungen sei in Wiener maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Daraus gehe hervor, daß auch die weitere Annahme des Berliner Blattes, als ob solche Verhandlungen von Oesterreich-Ungarn in Rom angeregt worden seien, nicht den Tatsachen entspreche.

Boden vorl. Er begegnete keinem Menschen und war erstaunt, als er plötzlich in der Ferne ein weißes Wesen in langem Ledencape erblickte, das aber bei einer Wegbiegung verschwand. Abends nicht er selbst, trank zwei Grogs und erwachte am Oster Sonntag mit einem rechten Schnupfen tief verstimmt. Im Frühstückszimmer war er der Erste und schätzte auf die neuesten Zeitungen los. Draußen glänzte eine blaue Sonne über wolkigen Himmel. Was? Sie waren schon draußen? Das nenne ich Courage, gnädiges Fräulein, hörte er sagen und eine ihm bekannte erscheinende Stimme antwortete: Es war herrlich, der See schimmerte wie Türken. Die bräunlichen Knospen rollen schon vereinzelte schlüchtere Wättchen auf, und die Bäume pfeifen und schmeitern dankend für die Pause im Umwinter. — Sie haben ja förmliche Frühlingsschwärmer! — Die habe ich, darum sehe ich doch nach der Mama und gehe weiter hinaus. Es wurde still. Werner Sims hatte aufmerksam gelauscht. Er eilte in den Erker und pakte auf. John Minuten später sah er ein schlankes Mädchen in elegantem Trotteurkostüm das Haus verlassen. Zum Teufel, das war ja Rut Langen! Wie kam die hierher? Sie schwärmte doch so für städtische Gemütlichkeit. Hatte sie ihn etwa angelockt und ihn auf diese Weise zu einem Stellbichlein veranlaßt? Wer der Blitz war er hinter ihr her und erreichte sie am Seeufer, wo sie vor einem Geländekind, gerade ein Schneelöcherchen mit Unacht betrachtete. Als er hinter ihr stand und sie plötzl. ansprach, fuhr sie zusammen und sprang empor. Herr Sims, Sie — hier? Wie Sie herwor und sah so christl. überaus aus, daß er von ihrer Wohnungslosigkeit überzeugt und schwankend wurde.

Dann kam es natürlich, wie es kommen mußte. Das junge Paar machte gemeinsam seine Spaziergänge, ob es regnete oder kurze Stunden trocken war. Und er, der auf dem Bande Geborene, erschloß ihr neue Welten mit seinen Erzählungen. Sie vergaß die Gemütlichkeit der Großstadt, die Konzerte, Theater und Bälle, wenn er ihr abends im weissen Regillon oder in den Hausbüchern und Katen-

### Von Stadt und Land.

\* Gedankl. am 4. April: 1788 Elisabeth von Arnim, Schriftstellerin \* Frankfurt a. M. Am 5. April: 1784 Ludwig Spohr, Komponist, \* Braunschweig

Nur 4 Sp. I.

Wird er, er bedauert, die durch ein Konfirmationsgesetz dem die Konfirmation im Wege ist — nur mit genauer Kenntnisgabe gelöst

#### Zur Konfirmation.

Wenn morgen, am Palmsonntag, die Kirchenglocken zum Gottesdienste rufen, so ist es für unsere Stadt Aue etwas Besonderes, was in ihrer feierlichen Sprache liegt; sie laden zur Feier der Konfirmation, zu jener kirchlich-festlichen Veranstaltung, in deren Mittelpunkt Hunderte von heranwachsenden Kindern stehen, die nun vor verflämelter Gemeinde ihren Glauben bekennen, und die daraufhin als Mitglieder der Kirche bestätigt werden. Am Palmsonntag sind die meisten Konfirmationsfeiern; von den Wochentags-Konfirmationen ist man immer mehr abgekommen, und zwar einfach aus dem Grunde, weil es geschäftlich und beruflich einer großen Zahl von Angehörigen Sonntags besser paßt. Sie möchten natürlich mit dabei sein, wenn ihr Junge oder Mädchen dort in feierlich neuem, zum ersten Male dem Schnitt der Erwachsenen angepaßtem Gewande am Altare steht. Eine weise Besorgnisgegenwart, und die Gedanken wandern zugleich rückwärts und vorwärts: Wie schön sind die Jahre dahingegangen! Die frühesten Kleinkinderzeit, die ersten Schuljahre — so manches taucht in liebender Erinnerung auf. Und nun die Schwelle eines neuen, Herzliche Wünsche, reichliche Hoffnungen rufen man um die jungen Menschenkinder. Wenn sie nur allzeit ihren guten, geraden Weg durchs Leben finden möchten, durch dieses komplizierte Leben, bei dem so viele Versuchungen mitlaufen, und das eine solche Fülle von Aufgaben und Pflichten mit sich bringt! Tröstliche Mahn- und Segensworte erklingen im Gotteshause. Die Kinder können selbstverständlich in solcher Stunde von sich aus noch nicht die volle Bedeutung ihrer Lebenswende erfassen; sie sind eben noch Kinder, und zumal auch der ganze Ernst des von ihnen abzulegenden Gelübdes kann ihnen kaum wirklich zum vollen Verständnis kommen. Allein, als bestimmter Ausdruck einer evangelisch-christlichen Willens- und Lebensrichtung hat dieses Konfirmationsgelübde doch seinen hohen ethisch-religiösen Wert, — und es kommt nur alles darauf an, daß die Neokonfirmierten nun auch in diesem Geiste weiter beeinflusst und erzogen werden. Der Kirchenschriftsteller Karl von Hase hat einmal gesagt, die Konfirmation sei auf dem Wege, hauptsächlich ein Sakrament des neueren Protestantismus zu werden. Diese Wandlung ist durchaus nicht nötig; aber die allgemeine Wertehaltung der Konfirmation als eines schönen Stüdes christlichen Volkstums ist nach wie vor etwas sehr Erfreuliches. So möge denn dieser Feier auch diesmal ein rechter Segen beschieden sein!

**Beurlaubung.** Herr Stadtrat Schubert hat mit dem heutigen Tage einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten, den er an der Riviera verleben wird; er wird während dieser Zeit in seinen Dienstgeschäften durch Herrn Stadtrat Dr. Voelckel vertreten.

**Städtische Anleihe.** In nächstöffentlicher Sitzung genehmigte der Kreisausschuß zu Zwickau die Aufnahme einer Kollektivanleihe von 1320000 Mark durch die Stadtgemeinde Aue. Ueber die beabsichtigte Verwendung der neuen Anleihe haben wir unsere Leser bereits unterrichtet. Wie man sich erinnern wird, war von den städtischen Kollegien die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark beschlossen worden. Die nun vorläufig in Wegfall kommenden 680000 Mark sollen Zwecken dienen, deren Erfüllung erst in späterer Zeit zu erwarten ist. Auch hierfür wird die Genehmigungserteilung zur gegebenen Zeit noch erfolgen.

**Die Frage der Errichtung einer Amtshauptmannschaft Aue** soll, wie es den Anschein hat, einer schnellen Lösung entgegengeführt werden. Die Zweite Kammer des Sächsischen Landtages, die gestern in die Osterferien gegangen

ist, wird sich damit schon in der ersten Sitzung nach den Ferien, am 20. April, befassen. Hauptsächlich fällt die Entscheidung in einer der Stadt Aue günstigen Weise aus! — **Zehn Jahre Schuldirektor in Aue.** Mit dem Ablauf dieses Schuljahres vollendet sich zehn Jahre, während welcher Herr Schuldirektor G. Feidler an der hiesigen Zweiten Bürger Schule am Ernst-Geheer-Platz in seinem Amte tätig ist. Ein zeichnendes Merkmal hinterließ ihm sein um das Auer Schulwesen hochverdienter Amtsvorgänger Herr Schuldirektor Neumeister. Was es doch beim Amtsantritt des Herrn Direktor Feidler noch keine Dritte Bürger Schule, jedoch die Schüler und Schillerinnen der mittleren Bürger Schule mit Ausnahme von nur acht Mädchen und einigen Knabenklassen, die in dem Gebäude der Ersten Bürger Schule unterrichtet wurden, samt und sonders der Schule am Ernst-Geheer-Platz angehörten. Jetzt erhalten dort 83 Klassen von 24 Lehrkräften ihren Unterricht. Außerdem lag noch während der Berücksichtigung und liegt noch heute die Leitung der städtischen Fortbildungsschule in den Händen des Herrn Direktor Feidler. Möge seiner beruflichen Tätigkeit wie bisher, so auch in Zukunft reicher Segen erblichen!

**Sparsparbewegung.** Im Monat März ds. J. wurden bei der hiesigen Sparkasse 1370 Einzahlungen mit 170186 Mark 93 Pf. bewirkt, während 571 Rückzahlungen mit 149196 Mark 87 Pf. erfolgt sind. Der Gesamtumsatz im vergangenen Monat hat die Höhe von 1075388 Mark 08 Pf. erreicht. Am Schlusse des Jahres waren 161917 Mark 14 Pf. Kassensbestand vorhanden. Im ersten Vierteljahr 1914 sind insgesamt in 5488 Posten 645269 Mark 82 Pf. eingezahlt und in 1874 Posten 481787 Mark 28 Pf. zurückgezahlt worden.

**Arbeitsbücher und Dienstbücher.** Ihr Erfordernis für die nach Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht aus der Schule entlassenen Jugend zum Eintritt in ein Arbeits-, Lehr- und Dienstverhältnis ist fast allgemein bekannt. Einige Bemerkungen hierzu werden bei der Tatsache, daß die einschlägigen Bestimmungen in allen ihren Einzelheiten doch nicht in alle Kreise eingedrungen sind, jetzt ganz am Platze sein. Arbeitsbücher und Dienstbücher stellt die Polizeibehörde des letzten dauernden Aufenthalts aus, also gewöhnlich die Polizeibehörde des Ortes, in dem die Kinder aus der Schule entlassen worden sind. Tritt ein Kind auswärts in ein Arbeits-, Lehr- oder Dienstverhältnis, so muß es sich schon vor seinem Weggange aus dem Elternhause mit dem erforderlichen Buche versehen, denn sonst würden sich unliebsame Verzögerungen ergeben, auch würden besonders Kosten erwachsen. Zur Ausstellung eines solchen Buches ist vor dem zuständigen Beamten die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (d. i. der Vater, bei waterlosen Vätern die Mutter und sonst der Vormund) schriftlich zu erklären, der gesetzliche Vertreter muß also persönlich (in Aue im Stadthause) erscheinen. Außerdem ist die persönliche Anwesenheit des Kindes erforderlich. Vorzulegen ist dabei das Schulentlassungsgewißnis (nicht der Konfirmationschein) und in Zweifelsfällen auch die standesamtliche Geburtsurkunde (nicht der Taufschein). Viebjährige Erfahrungen von Aue lehren, daß von den meisten Eltern der Osterferienabend und der dritte Osterfesttag zur Einleitung dieses Geschäftes benützt werden; naturgemäß ist aber dadurch der Andrang im Einwahnermedienamt — das ist die ausfertigernde Stelle — so groß, daß ein längeres Warten unvermeidlich wird; man bedenke nun, daß für 250 bis 300 Kinder Arbeits- und Dienstbücher auszustellen sind. Daher möchten wir ganz im Interesse der Beteiligten empfehlen, soweit es möglich sein kann, schon in den ersten Tagen der nächsten Woche diese Befragungen zu machen. Ein Arbeitsbuch kostet nichts, ein Dienstbuch 50 Pf.

**Hausbesitzertagung.** Die Tagesordnung für den Verbandstag der Freien Vereinigung der Haus- und Grundbesitzer der Kreisbauernschaften Zwickau und Chemnitz, der auch der Hausbesitzerverein zu Aue angeschlossen ist, und am 19. April in Kirchberg stattfindet, enthält folgende Punkte: Empfang der Gäste von vormittags 9 Uhr an im Hotel Wetziner Hof, Besichtigungen: 1/11 Uhr Volksbad, 11 Uhr Windbesche Granitwerke, 1/12 Uhr städtischer Wasserhochbehälter. Versammlung um 2 Uhr im Saale der Wiener Speise. Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Vortrag: Der Vorstand des Hausbesitzer, Verbandesreferat Thiele-Chemnitz; 3. Vortrag: Der Grundbesitzer und die Neuregelung der Gemeindefeste, Herr Köstler-Zwickau; 4. Antrag des Brudervereins Schönheide: Gründung einer Hypothekensbank; 5. Antrag des Brudervereins Aue: Die neue Gemeindeverordnung möge in Pirna auf der Tagesordnung stehen; 6. Wahl des nächsten Versammlungsortes. Nach Schluß der Verhandlungen: Gesellschaftliches Beisammensein.

**Die Ortsgruppe Aue des Vereins sächsischer Gemeindebeamten** hielt gestern abend im Wirtshaus Witzke eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen und Kollegium zweier Aufnahmen referierte Herr Ratsexpedient Kuber über die Ausfühungsverordnungen zum neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz. Er hob das wesentlichste und insbesondere neue, was das Gesetz gebracht hat, durch Vergleich mit dem alten Gesetze hervor und vermittelte den Zuhörern damit die neuen Bestimmungen, die mit größtem Interesse verfolgt und aufgenommen wurden. Den Ausführungen schloß sich eine lebhaftes Aussprache an. Unter Worten des Dankes an den Vortragenden beendete man das Thema. Es wurden dann noch mehrere interne Angelegenheiten erledigt.

**Versammlung des Vereins Turnerschaft von 1878.** Der Verein Turnerschaft von 1878 hielt am gestrigen Freitagabend im Schäfershaus eine Vereinsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der zweite Vorsitzende, Herr Hermann Gieser, ließ die Turnersachen willkommen und gab bekannt, daß am Sonntag den 5. April ein Elternabend im Interesse der Jugendpflege stattfindet. Weiter kam die Aufnahme neuer Mitglieder zur Erledigung und 18 Beiträge wurden zu Mitgliedsbeiträgen überreicht. Der zweite Vorsitzende begrüßte diese, machte sie mit dem Wert und Nutzen der Turnerei bekannt und bat sie, auch fernere Hütten zur deutschen Turnerschaft zu halten. Danach wurde beschloffen, am 8. Mai ein Sommerkonzert und am 9. Mai den Stiftungsfest abzuhalten. Die übrigen Punkte der Verhandlungen betrafen interne Vereinsangelegenheiten.